

Diskussionspapier für den Umweltratschlag am 27./28.06.2009 in Gelsenkirchen

Eine Entwicklung zu einer globalen Umweltkatastrophe muss verhindert werden.

Der Aufbau starker, länderübergreifender Organisationen der Umweltbewegung zur Durchsetzung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen ist notwendig.

Der Raubbau an der Natur und die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen weltweit, haben in den letzten Jahren die Dimension des beginnenden Umschlages in eine globale Umweltkatastrophe angenommen. Wesentliche Faktoren sind die Freisetzung großer Mengen an Treibhausgasen, die Abholzung der tropischen Regenwälder, das Artensterben, ein gigantischer Raubbau an Ressourcen, eine voranschreitende Vergiftung der Umwelt durch Freisetzung von mehr als 100 000 künstlicher chemischer Verbindungen und riesige Müllberge. Unmittelbar gefährdet ist die Ernährungsgrundlage der Menschheit, besonders in den Entwicklungsländern. Vor allem aus Profitgründen wird das ökologische System unseres Planeten mehr und mehr zerstört.

Die Weltwirtschaftskrise dient den meisten Regierungen jetzt als Vorwand, ihre ohnehin schon unzureichenden Umwelt- und Klimaschutzziele weiter zurückzufahren. Alle bisherigen UN-Klimaschutzkonferenzen sind gescheitert. Es gelang nicht, verbindliche Klimaschutzziele zu vereinbaren. Konkurrenzdenken zwischen den Regierungen, die Lobby der weltweit agierenden Konzerne und eine nach wie vor weit verbreitete Ignoranz unter den politisch Handelnden ist dafür verantwortlich. Im Gegensatz dazu halten wir eine sofortige weltweite Wende zur Kreislaufwirtschaft für möglich. Statt Raubbau und gigantischer Freisetzung von Umweltgiften würde sie bedeuten, Stoffkreisläufe zu schließen, Müll zu vermeiden und umweltschonende Produktionsverfahren ohne schädliche Emissionen einzuführen. Dazu würde auch gehören, die Treibhausgasemissionen drastisch zu senken und die Verbrennung fossiler Energieträger zu stoppen. Der sofortige Ausstieg aus der Atomenergie und der massive Ausbau erneuerbarer Energien sind notwendig. So können Millionen neuer Arbeitsplätze entstehen und die Lebensbedingungen von hunderten Millionen Menschen schnell grundlegend verbessert werden.

Zur Durchsetzung dieser Ziele ist eine starke internationale Umweltbewegung notwendig. Dazu gehören die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung und andere soziale und politische Bewegungen wie die Frauen-, Friedens- und der Demokratiebewegung. Die Umweltbewegung sollte nicht abhängig von Parteien, Konzernen oder Regierungen sein. In Deutschland hat die Umweltbewegung ihre Selbstständigkeit mit den Wahlerfolgen der Partei Bündnis 90/Die Grünen und dem Marsch in die Institutionen überwiegend verloren. Wir brauchen Organisationsformen, welche die Aktivität und das Bewusstsein der Menschen entwickeln und einen Beitrag zu einem aktiven und international verbundenen Widerstand leisten. Statt „Greenwashing“ und „Verschmutzungshandel“ müssen verbindliche Schutzmaßnahmen durchgesetzt werden.

In der nationalen und internationalen Umweltbewegung ist in den letzten Jahren eine Zunahme von örtlichen Aktivitäten, lokalen Demonstrationen, nationalen und internationalen Aktionstagen und Bewegungen festzustellen. Noch sind diese Aktivitäten räumlich und in ihren Zielen begrenzt. Wesentliche Ziele des Umweltschutzes wie die Kreislaufwirtschaft müssen aber gegen den vehementen Widerstand v. a. aus Politik und Wirtschaft durchgesetzt werden. Deshalb ist es notwendig, die verschiedenen Initiativen und Kämpfe zu einer umfassenden Bewegung für Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Diese Aufgabe kann keine einzelne der bestehenden Umweltorganisationen bzw. keine einzelne Bewegung leisten. Sie zu lösen,

erfordert ein Netzwerk von Organisationsformen, in dem verschiedenste Menschen und unterschiedliche Bewegungen auf gleicher Augenhöhe und mit gemeinsamen Zielen aktiv werden können. Zu einer Entwicklung einer internationalen Widerstandsfront zur Rettung der Umwelt und des Klimas, wird es insbesondere dann kommen, wenn eine engere Verbindung von Umweltinitiativen, sozialen Bewegungen, der Arbeiter-, Frauen- und antiimperialistischen Bewegungen etc. gelingt und Synergieeffekte sinnvoll genutzt werden.

Dazu schlagen wir die breite Erörterung des Vorschlags zum schrittweisen Aufbau eines internationalen Dachverbandes zur Rettung der Umwelt vor. Er könnte aus unserer Sicht einen wichtigen Beitrag zur Zusammenarbeit, zum Erfahrungsaustausch, zur gegenseitigen Information und Koordination der Aktivitäten der verschiedenen Bewegungen und Initiativen leisten. Als ein Zusammenschluss von unabhängigen Organisationen, Einzelpersonen, lokalen Initiativen und Bündnissen bräuchte er nach unseren Überlegungen demokratische und verbindliche organisatorische Strukturen sowie gemeinsame Forderungen zur Durchsetzung der Kreislaufwirtschaft und des Umwelt- bzw. Klimaschutzes weltweit.

Vorstand der Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz
Verabschiedet am 1.6.2009.